

ADB-Artikel

Eckhard: *Joh. Friedrich E.*, geb. im J. 1723 in Quedlinburg, Sohn des quedinburgischen Rectors Joh. Tob. E. (Verfassers von mehreren in die schwarzburgische Geschichte einschlagenden Abhandlungen). Von Joh. Friedrich E. wissen wir, daß er als Adjunct der philosophischen Facultät in Jena 1748 zum Rector an das Frankenhäuser Lyceum berufen wurde. Nach 10jähriger segensreicher Verwaltung dieses Amtes kam er als Director und Bibliothekar nach Eisenach. Mit Verleihung des Charakters eines herzogl. Rathes wurde er in den Ruhestand versetzt und starb den 10. Sept. 1794. Er zeigte sich in zahlreichen litterärgeschichtlichen und anderen Abhandlungen als einen vielseitig gelehrten Mann und als gründlichen Kenner der Latinität.

Literatur

Vgl. Meusel's G. T. 4. Ausg. I. 373—375; 1. Nachtrag zur 4. Ausg. S. 139; 2. Nachtrag E. 68; 4. Nachtrag S. 138; 5. Nachtrag S. 312: Zeitschr. des Vereins für thür. Gesch. u. Alterthumskunde II. Bd. S. 252: Rudolst. Schulprogr. vom J. 1832 S. 12 f.

Autor

Anemüller.

Empfohlene Zitierweise

, „Eckhard, Johann Friedrich“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1877), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
